

Vorwort.

In der vorliegenden neuen Fibelausgabe sind die elementaren Forderungen der Phonetik unter möglichster Berücksichtigung der Schreibschwierigkeit und des Sprachinhalts bei der Darbietung des Schriftmaterials zweckentsprechend durchgeführt worden. (Die Fibel hat nicht allein auf die Lautlehre, sondern auch auf vieles andere Rücksicht zu nehmen. —)

Die erste Stufe enthält Sprech-Schreib-Lesevorübungen. A. Aus einer Erzählung werden die Selbstlaute, die zugleich Ausrufelaute sind, gewonnen, musterhaft vor- und nachgesprochen und ihre Lautzeichen geschrieben. Da die Gewinnung dieser Laute durch kleine Erzählungen vermittelt wird und diese den Kindern durch zweckmäßige Abbildungen veranschaulicht werden, so erhalten die Schüler nicht etwas Totes, etwas Abstoßendes, sondern etwas Lebendiges, etwas Ganzes, Zeichen für eine Vorstellung. — Außerdem dienen geeignete Wörter zum Heraushören der gedehnten Selbstlaute. (Heraushören des I aus: I=da, I=gel, ihn, ihr, sie, zieh; — U aus: Uh=ren, U=hu, U=fer, Schuh, mu; — E aus: E=sel, E=mil, E=va, E=feu, See, Reh; — O aus: O=fen, O=stern, Oh=ren, o=ben, o=der; — A aus: Aa=le, A=men, A=bend, A=dam, A=der, ja, sah; — Ei aus: Ei=che, Ei=sen, Ei=mer; — Au aus: Au=ge, Au=gust, auf, aus, lau, schau. —) B. Elementier- und Kopflautübungen: Zerlegen einsilbiger zwei- und dreilautiger Wörter in ihre einzelnen langen Selbstlaute und forttönenden Mitlaute, und Zusammenziehen dieser vorgesprochenen Laute zu Wörtern.

Mit der zweiten Stufe beginnt der eigentliche Anschauungs- und Sprachunterricht: Anschauen und Sprechen, Elementieren und Kopflautieren; Schreiben und Lesen. Das Normalwort ist stets ein Begriffswort aus einem der vorausgegangenen Anschauungs- und Sprach-